



# Nordenstadt Nachrichten

31. Jahrgang

Die SPD Nordenstadt informiert

Juni/Juli 2007

## Glückwunsch zum 80. Geburtstag!



Exminister Herbert Günther, Jubilar Paul Hüllenhütter und Hermann Scherer

Paul Hüllenhütter feiert am 17. Juni 2007 seinen 80. Geburtstag! Herzliche Glückwünsche von der Nordenstadter SPD und vielen ehemaligen politischen Mitstreiterinnen und Mitstreitern sind ihm gewiss. Paul Hüllenhütter ist erst 1972 nach Nordenstadt gezogen und damit kein echter "Norschter Bub", doch, wer ihn kennt, mag das nicht glauben. Zu sehr hat er die Nordenstadter Interessen zu den seinen gemacht und vehement auf allen Ebenen für deren Umsetzung gekämpft und gestritten. 1976 wurde er bereits zum Stellvertreter von Willi Schubert, dem damaligen Nordenstadter SPD-

Vorsitzenden, gewählt; Von 1977 bis 1986 hatte Paul Hüllenhütter dann diese Position inne. Zusätzlich war er von 1977 bis 1990 Ortsbeiratsmitglied, von 1985 bis 1990 Stadtverordneter und von 1990 bis 1993 ehrenamtlicher Stadtrat. In die Zeit seiner "Regentschaft" ab 1977 fielen die Geburtsstunden von SPD-Kinderfest, Seniorennachmittag und ebenso die der NORDENSTADT NACHRICHTEN.

Paul Hüllenhütter hat es gut verstanden, im Ortsverein die vielfältigen Aufgaben so zu verteilen, daß die politischen

Mitstreiter/innen ausgelastet waren und er in Wiesbaden in den unterschiedlichsten Gremien für die Nordenstadter Interessen kämpfen konnte. Das ging nicht immer ohne Konflikte ab, aber Paul Hüllenhütter hat durch seine Beharrlichkeit und seine unermüdliche Diskussionsfreudigkeit so manche Bühne erfolgreich verlassen. Er war als ehrenamtlicher Stadtrat vor allem mit den Bereichen Bau und Verkehr befasst und hatte damit zum Beispiel wesentlichen Anteil an der Realisierung des Gemeinschaftszentrums sowie des Heimatmuseums an der Turmstraße. Hier zeigt er auch heute noch starkes Interesse daran, dass die grüne Mitte Nordenstadts erhalten bleibt.

Paul Hüllenhütter und die SPD - mit alle ihren Ecken und Kanten - das ist eine Einheit, und die SPD Nordenstadt und ihre Mitglieder wissen dies zu schätzen und anzuerkennen. Insofern kann ohne Wenn und Aber ein herzlicher Dank für das jahrelange ehrenamtliche Engagement ausgesprochen werden.

Lieber Paul, herzlichen Glückwunsch zum 80. Geburtstag und noch viele angenehme und zufriedene Jahre.

## 30 Jahre Kinderfest der SPD mit Kinderzauberer Manioli

Nordenstadter "Kinder" kommen mittlerweile schon mit ihren Kindern zum Kinderfest der SPD, denn seit 30 Jahren gibt es dieses Fest im Spätsommer. Und diejenigen, die nun schon in der zweiten Generation dieses Fest besuchen, scheinen ihre eigenen Besuche beim Kinderfest der Nordenstadter SPD in bester Erinnerung zu haben.

**Sonntag 19. August von 14-17 Uhr  
Haus der Vereine**

Wir freuen uns, dass das Kinderfest in diesem Jahr mit dem Kinderzauberer Manioli ein ganz besonderes Highlight bietet. Außerdem gibt es viele bekannte und neue Spiele für Groß und Klein, Kaffee – natürlich für die Eltern – Kuchen und kalte Getränke zu familiären Preisen. Also auf zum SPD-Kinderfest am Sonntag, 19. August 2007, von 14 bis 17 Uhr, im und am Haus der Vereine, Turmstraße 11.



# 100 Jahre Kleintierzuchtverein Nordenstadt

Der KZV Nordenstadt feiert in diesem Jahr sein 100 jähriges Bestehen. Im Rahmen des Nordenstadter Kultursommers wird am 1. Juli 2007 im Heimatmuseum in der Turmstraße eine Sonderausstellung über die Geschichte des Nordenstadter Vereins eröffnet. Anlässlich der 100 Jahr Feier Ende April hat der stellvertretende Ortsvorsteher Klaus-Dieter Jung die Festansprache gehalten und einen kurzen Einblick in die Geschichte und Belange der Kleintierzüchter gegeben. Wir dürfen einige Passagen aus der Festansprache hier wiedergeben:

“Nutzen und ein Faible für die uns Menschen in manchem wohl wesensverwandten Geschöpfe, das waren sicherlich Motive, die im Jahre 1907 einige Nordenstadter Bürger – Pfarrer Heyne, Wilhelm Diefenbach, Christian Noll und Philipp Schleicher – bewegten, einen Kleintierzuchtverein zu gründen. Die Gründerväter wollten ihr Wissen und ihre Erfahrungen bündeln, sie wollten gemeinsam züchterische Erfolge erreichen .....

Ein weiterer Anlass war sicherlich aber auch, dass Nordenstadt damals noch fast ausschließlich von der Landwirtschaft und von einem besonderen dörflichen Charakter geprägt war. Tiere zu halten, war für eine Familie damals eine Selbstverständlichkeit, ihre Produkte zu nutzen oft eine Notwendigkeit ....

Im Laufe der Jahre haben die Motive der Züchter eine Wandlung erfahren und damit auch die Schwerpunkte des Vereins ... Und heute, in unserer technisierten, der Natur entfremdeten Welt, schätzen es viele Menschen, wieder in direkten Kontakt mit Tieren zu kommen. Sie lassen sich gern



darauf ein, ihre Tiere durch den natürlichen Jahresverlauf zu begleiten; sie mögen es, sie zu beobachten und dadurch neue Erfahrungen und Erkenntnisse zu gewinnen....

Kleintierzucht ist heute auch als Artenschutz und Artenerhalt zu sehen...

Zur Zucht gehören der Vergleich und der Wettbewerb, hier gut abzuschneiden und Punkte zu sammeln, ist der Ehrgeiz aller Vereine und Züchter... Es ist aber auch eine geeignete Anlage notwendig, um die Zucht erfolgreich aufzuziehen...

Erstmals im Jahre 1969 befasste man sich mit dem Gedanken, ein geeignetes Gelände zu suchen, um darauf eine Zuchtanlage zu errichten ... Doch es dauerte weitere dreizehn Jahre bis endlich an der Igstadter Straße der Pachtvertrag unterzeichnet werden konnte .... Nach weiteren sechs Jahren wurde 1988, nach so manch großer Kraftanstrengung des Vereins und der tatkräftigen Unterstützung von zahlreichen Vereinsmitgliedern, die Zuchtanlage mit der Einweihung des Vereinsheims fertiggestellt..Das Vereinsheim ist mit den Jahren zum

wirklichen Mittelpunkt des Vereins geworden.. Ein besonderes Anliegen war und ist dem Verein stets gewesen, auch junge Menschen an den Umgang mit Tieren heranzuführen. So war die Vereinsführung bereits im Jahre 1968 so weitblickend, eine Jugendgruppe zu gründen. Schließlich sind Hühner, Tauben und Kaninchen den Heranwachsenden längst nicht mehr so vertraut wie in den Gründerjahren des Vereins. Heute lernen viele Kinder Tiere ihrer heimischen Umgebung erst im Zoo oder in der Wiesbadener Fasanerie kennen... Täglich mit Tieren umzugehen ist daher bestens geeignet, eine Beziehung zur Natur aufzubauen und auch bereits bei Kleinkindern ein Umweltbewusstsein zu entwickeln. Mit den vom Verein angebotenen Führungen durch die Zuchtanlage für Kindergärten und Grundschulklassen haben die Kinder in der Vergangenheit unter sachkundiger Führung viel über Pflege und Haltung von Tieren erfahren ..

Die vielen Anliegen innerhalb des Vereins, das war und ist nur möglich, weil Sie stets viele Mitglieder in ihren Reihen hatten und haben, die sich nicht nur für Tierzucht, sondern auch für den Verein engagieren.

Dem Verein..., der Vereinsführung und allen Züchtern wünsche ich viel Erfolg und verbinde die Hoffnung, dass der Kleintierzuchtverein nach 100 Jahren weiter die Kraft hat, immer wieder neue, vor allem junge Menschen für die schöne Aufgabe zu begeistern, die Natur und das Tier zu erforschen und zu pflegen....”

Die NORDENSTADT NACHRICHTEN schließen sich den guten Wünschen an!

## Aufbruchstimmung in der Wiesbadener SPD

In der in der letzten Zeit nicht gerade vom Erfolg verwöhnten Wiesbadener SPD geht es ersichtlich wieder aufwärts.

Diese erfreuliche Bilanz kann der seit zwei Monaten amtierende SPD-Vorstand ziehen. “Wir sind ein Team und gerade dabei, die Voraussetzungen zu schaffen, dass die SPD sich konsolidiert und zu alter Stärke zurückfindet”, so der neue Vorsitzende Arno Goßmann.

Ein zentraler Schwerpunkt der Arbeit ist der Kampf gegen das geplante Kohlekraftwerk auf der Ingelheimer Aue. “Wenn an einem Samstag über 2.500 Menschen gegen den geplanten Bau und die zu befürchtende Umweltbelastung demonstrieren, so ist dies ein eindeutiges Signal, welches die Verantwortlichen nicht übersehen sollten.” Auch mit bundespolitischen Themen will sich die SPD beschäftigen und hat mit der Veranstaltung zur Pflegeversicherung Ende Mai gezeigt, dass wir uns erst vor Ort eine Meinung bilden müssen, ehe in Berlin entschieden wird, meint Goßmann.

Landespolitisch sind die Studiengebühren



von Bedeutung. Studiengebühren sind unsozial und treffen insbesondere die Kinder von Arbeitnehmern und Alleinerziehenden. Die SPD hat deshalb einen wesentlichen Anteil dazu beigetragen, dass weit mehr als die erforderliche Anzahl von Unterschriften zur Verfassungsklage zusammengetragen wurden.

Für den Landtagswahlkampf sieht sich die SPD gut aufgestellt. Der Unterbezirksvorstand wird der Delegiertenversammlung am 22. Juni 2007 mit Ernst Ewald Roth für Wahlkreis 30 und Michael David für den für Nordenstadt interessanten Wahlkreis 31 zwei fachlich kompetente und persönlich integere Kandidaten empfehlen. Gerade Michael David ist als Polizeibeamter mit einer langjährigen Tätigkeit in der AG Jaguar und als sportpolitischer Sprecher der SPD-Fraktion ein Garant für eine sachbezogene und an den Problemen der Menschen orientierten Arbeit im Hessischen Landtag. Nun gilt es, in allen Stadtteilen die von Arno Goßmann und seinem Team neu angestoßene politische Kultur umzusetzen.



## So weit die Füße tragen...

*Anita Schneider, seit 1973 wohnhaft in Nordenstadt, ist mit Sicherheit die "schnellste Frau Nordenstadts" (zumindest in ihrer Altersklasse). Seit Jahren ist sie "laufend" unterwegs und sammelt einen Pokal nach dem anderen. Die aktuelle Diskussion der mangelnden Bewegung der Deutschen trifft auf Anita Schneider nun wirklich nicht zu! Wir wollen sie Ihnen heute vorstellen und vielleicht den einen oder anderen dazu bewegen, es ihr – so ein wenig – nachzumachen.*

**NN:** Frau Schneider, wie kamen Sie zum Laufen und seit wann laufen Sie?

**A.S.:** Vor etwa 20 Jahren hatte mein Mann beschlossen, zusammen mit einem Bekannten das Deutsche Sportabzeichen zu erwerben und ich wollte mich daran beteiligen. Dies wurde mit einem mitleidigen Lächeln quittiert: "Du kannst es ja probieren, aber Du wirst es wohl nicht schaffen". Es kam anders. Ich schaffte es und unterbot die geforderte Leistung für den 2000 m-Lauf nach kurzem Training deutlich. Ehrgeizig geworden begann ich regelmäßig zu laufen und nahm bald an Wettkämpfen für meinen damaligen Leichtathletik-Verein SV Wiesbaden und an Volksläufen teil.

**NN:** Wenn ich mir so vorstelle, dass Sie die knapp 19 % Steigung der letzten Etappe auf den Feldberg laufend hinter sich bringen, frage ich mich, wie man die Kraft dazu aufbringen kann. Sie haben sicher ein "Geheimrezept" für uns?

**A.S.:** Da ich gerne im hügeligen Gelände trainiere – das ist abwechslungsreicher – bin ich gewohnt, auch bergauf zu laufen. Der Rest ist dann vor allem eine Sache der Einteilung und des richtigen Tempos. Es kann natürlich zum Schluss noch mal richtig schwer werden, aber, wenn man im Ziel ist, ist das schon vergessen.

**NN:** Sie laufen ja nicht nur in Deutschland, sondern sind auch an Wettbewerben in Europa und auf anderen Kontinenten dabei. Wie kommt man dazu und gibt es da finanzielle Unterstützung vom Verband der Leichtathletik?

**A.S.:** Der Verein zahlt teilweise die Startgebühr. Die Reise und Unterkunft muß man im Seniorenbereich natürlich selbst bezahlen. Inzwischen sind nach der letzten Erhebung in 2006 etwa die Hälfte der ca. 900.000 Mitglieder des Deutschen Leichtathletikverbandes dem Seniorenbereich (ab 30) zuzuordnen. Für den Verband eine gute Einnahmequelle.

**NN:** Welcher war Ihr anstrengendster Lauf?

**A.S.:** Mein anstrengendster Lauf war mein allererster Wettkampf, der nur 2,4 km lang war. 2 Runden im Schlosspark Biebrich. Ich war völlig blauäugig ohne jede Wettkampferfahrung und mit damals noch sehr



wenig Training an den Start gegangen. In der ersten Runde hielt ich das allgemein vorgelegte Tempo der übrigen Frauen gut mit, dann wurden die Beine immer schwerer, ich konnte mich kaum noch fortbewegen und wurde kurz vor Schluss noch von einer 70-jährigen überholt (damals war ich 40). Irgendwie bin ich dann noch in dieses Ziel gekommen. Von diesem negativen Erlebnis habe ich mich allerdings nicht entmutigen lassen und hatte fortan das Ziel, nicht mehr letzte zu werden.

**NN:** Was waren Ihre größten Erfolge?

**A.S.:** Am meisten habe ich mich natürlich über meine verschiedenen Bronze-Medaillen bei Senioren-Europameisterschaften (u.a. im Berglauf) und über 3 Silber- und 1 Bronze-Medaille, die ich bei Europa- und Weltmeisterschaften mit der Deutschen Mannschaft gewonnen habe, gefreut.

**NN:** Wenn man Sie so betrachtet, kann man sich nicht vorstellen, dass Sie demnächst mit dem Laufen aufhören. Gibt es aber doch eine Grenze, die man sich selbst setzt oder die einem möglicherweise vom Körper vorgegeben wird?

**A.S.:** Bisher habe ich noch nicht daran gedacht, mit dem Laufen aufzuhören. Ich werde sicher irgendwann keine Wettkämpfe mehr bestreiten. Laufen werde ich – wenn es die Gesundheit erlaubt – bestimmt noch einige Zeit.

Laufen ist eine Sportart, durch die sehr effektiv das Herz-Kreislauf-System trainiert wird und die ohne großen Aufwand jederzeit und fast überall ausgeübt werden kann. Dass man sich durch das Laufen bei jedem Wetter regelmäßig einige Zeit an der frischen Luft und in der Natur bewegt, ist ein weiterer positiver Aspekt.

**NN:** Wir bedanken uns sehr herzlich für dieses Interview und sind sicher, Sie noch lange laufen zu sehen! Dazu von uns vor allen Dingen immer beste Gesundheit, ausreichende Kondition und einen Mann, der Sie weiterhin so gut betreut! (Hoffentlich nicht nur an der Strecke!)

**A.S.:** Vielen Dank!

## Notwendige Reform

Unter dem Titel "Pflegeversicherung - Die Zeit ist reif für eine Reform" diskutierte der Vorsitzende der SPD Wiesbaden Arno Goßmann mit ausgewiesenen Experten über die aktuelle Situation: die Geschäftsführerin der AWO Wiesbaden Hannelore Richter, der Geschäftsführer der Katholischen Altenwohn- und Pflegegesellschaft Wiesbaden Michael Klas, EVIM-Geschäftsführer Friedhelm Schrey und Rolf Schkölziger von der AOK Hessen. Aus Berlin war die stellvertretende SPD-Bundsvorsitzende und Bundestagsabgeordnete Elke Ferner angereist, die in den Verhandlungen mit den Koalitionspartnern von CDU und CSU eingebunden ist.

Bereits zu Beginn wurde in der Einführung von Heidemarie Wiczorek-Zeul deutlich, dass es um die Kernfrage geht: was ist uns die Pflege Älterer Menschen wert? Diese Frage geht weit über die Pflegeversicherung hinaus und umfasst die ganze Gesellschaft: Familien, Ehrenamtliche, Einrichtungen kommunaler und freier Träger. Handlungsbedarf gibt es an allen Ecken und Enden, darüber herrschte Einigkeit.

Herbe Kritik äußerten die Praktiker an den unzulänglichen Arbeitsbedingungen der Mitarbeiter im Pflegedienst und der schlechten Bezahlung. "Wer erstklassige Leistung erwartet, kann nicht drittklassige Bezahlung bieten." Mehr Wertschätzung und Entlastung brauchen auch pflegende Angehörige. Dringend müssten die Pflegesätze angepasst bzw. dynamisiert werden, vor allem aber der Begriff der "Pflegebedürftigkeit" neu definiert und das verrichtungsbezogene Einstufungsverfahren revidiert werden. Eine schwere Aufgabe, die zu stemmen ist, denn die demographischen Probleme sind erheblich: Deutschland ist weltweit das Land mit dem dritthöchsten Anteil der Bevölkerung ab 60 Jahre, die Altersgruppe der über 80jährigen wächst am stärksten, und die Zahl der Pflegebedürftigen von heute 2 Millionen wird in 20-30 Jahren um geschätzte 60 % wachsen. Angesichts dieser Zahlen ist klar, dass die Pflegeversicherung auch ein erhebliches Finanzierungsproblem bekommen wird.

Auch an diesem Problem scheiden sich die Geister. Für die SPD ist eines klar: ein Modell "Kopfpauschale" wird es auch bei der Pflegeversicherung nicht geben. R.A.

**IMPRESSUM** alle Wiesbaden

**Herausgeber:** SPD-Ortsverein Nordenstadt  
Presserechtlich verantwortlich:  
Dr. Gerhard Uebersohn,  
Mecklenburger Straße 81

**Redaktion:** Ruth Akasoy, Goethering 32;  
Katrin Kiehne, Goethering 26

**Layout:** Sigurd Schneider, Pommernstr. 14

**Druck:** Reha-Druckerei, Daimlerring 6



## Ein neues Gesicht im Ortsbeirat



Stefanie Nowak rückte für den ausgeschiedenen Alexander Slotty in den Ortsbeirat für die SPD-Fraktion nach. Schon seit vielen Jahren ist Stefanie Nowak im SPD-Ortsverein Nordenstadt engagiert. Sie ist bereits seit 1964 Mitglied der SPD und der Gewerkschaft und kann damit auf ein weit über 40-jähriges ehrenamtliches Engagement zurück blicken.

Stefanie Nowak ist 63 Jahre jung, geboren und aufgewachsen in Wiesbaden. Sie ist verheiratet und Mutter eines Sohnes. 1976 ist sie mit ihrer Familie nach Nordenstadt gezogen. Stefanie Nowak ist Industriekauffrau und war bis zum Ende ihres Berufslebens im erlernten Beruf tätig; zuletzt 10 Jahre als Personalsachbearbeiterin beim Bildungswerk-Hausfrauen-Bund-Hessen e.V.. Seit Gründung des Frauenchors im Gesangverein Concordia Nordenstadt im Jahre 1987 geht sie ihrem singenden Hobby im Frauenchor nach. Mit Stefanie Nowak ist in der SPD-Fraktion endlich auch wieder das weibliche Element vertreten.

Das vbw führt seine Kochkurse in der Schulküche der Karl-Gärtner-Schule in Delkenheim durch; diese wurde in den sechziger Jahren als Hauptschule erbaut. Die Schulküche wurde, nachdem die Schule seit 1973 nur noch als Grundschule diente, nicht mehr vom Schulträger unterhalten. Zuletzt war die Küche in einem Zustand, der eine Nutzung kaum noch ermöglichte. Das Mobiliar war defekt, Küchenzubehör war nicht vernünftig unterzubringen und kam abhanden. Deshalb beschloss der Vorstand des vbw, die Küche komplett neu einzurichten. 9.000Euro stellte der Vorstand des vbw dafür zur Verfügung, der Ortsbeirat Delkenheim unterstützte dieses Projekt mit 3.766 Euro und der Elternbeirat der Schule steuerte noch 1.000Euro bei. Mitte April waren die Umbauarbeiten abgeschlossen, Anlass für den Vorstand, die Mitgliederversammlung am 18.4.2007 in

## "Als Jugendscout unterwegs vor Ort"

"Mein Name ist Frank Hedden (26) und ich bin angehender Sozialpädagoge; zusammen mit meiner Kollegin Simone Macht sind wir als Jugendscouts in Nordenstadt unterwegs.

Der Begriff "Jugendscout" ist angelehnt an die Bezeichnung "Scout" für Kundschafter.

Dabei geht es aber über die Erkundung der Bedürfnisse hinaus. Der Jugendscout ist Ansprechpartner, Informator, Kooperator und Vernetzer für Jugendliche im Stadtteil. In den letzten Wochen haben wir an den verschiedensten Orten in Nordenstadt Kinder und Jugendliche aufgesucht und diese nach ihrer Zufriedenheit befragt.

Wir wollten wissen, was sie in ihrer Freizeit unternehmen und wie sie das Angebot vor Ort wahrnehmen.

Die Ergebnisse waren unterschiedlich. Wer im Verein oder bei der Gemeinde eingebunden ist, fühlt sich wohl, aber außerhalb dieser Angebote gibt es kaum Möglichkeiten sich zu treffen.

Da wird dann schnell ein Spielplatz zum Treffpunkt umfunktioniert, was natürlich die Folge hat, dass sich kleine Kinder dort nicht mehr hintrauen. Von vielen hörten wir auch, dass sie sich dem Ort entziehen und lieber in die Stadt gehen, weil es hier keinen Platz zum Treffen gibt. Das ist natürlich nicht das Wahre, denn Heranwachsende brauchen Raum, um sich zu entfalten, damit sie sich in Nordenstadt



wohl fühlen. Von Einigen wurde der seit längerem geschlossene Jugendtreff "Aquarium" ins Spiel gebracht, dass man hier doch eine Möglichkeit hätte, etwas entstehen zu lassen. Es wurde sogar die Bereitschaft geäußert, mitzuhelfen, damit der Treff wieder geöffnet werden könnte. In den nächsten Wochen werden wir versuchen, diese Idee aufzunehmen und zu konkretisieren, damit wir hier in Nordenstadt bis zu den Sommerferien einen Ort haben, wo sich Jugendliche in ihrer Freizeit treffen können. Der Sozialraum soll von ihnen selbst bestimmt werden, Ideen zur Verbesserung und Veränderung werden herangezogen und gemeinsam mit pädagogischer Unterstützung von mir und meiner Kollegin umgesetzt. Wir sind gespannt auf die nächsten Wochen und auf das, was entstehen kann. F.H.

## Mitgliederversammlung des vbw Nordenstadt-Erbenheim-Delkenheim



Die neue vbw-Vorsitzende Angelika Schmidt und Werner Wahler.

der neuen Küche durchzuführen.

Der Vorsitzende des vbws, Werner Wahler, konnte den Mitgliedern einen Geschäftsbericht präsentieren, der eine erfolgreiche Arbeit des vbw in dem Berichtsjahr dokumentierte. Wieder besuchten mehr Teilneh-

mende mehr Kurse als im Vorjahr, ein Indiz für die Qualität des Kursangebots, wofür vor allem die vbw-Dozenten garantierten, denen der Vorsitzende für ihre ausgezeichnete Arbeit dankte.

Nach 6 Jahren erfolgreicher Arbeit an der Spitze des vbw legte Werner Wahler sein Amt nieder. Als seine Nachfolgerin wurde Angelika Schmidt gewählt, die erklärte, dass sie es als ihr Ziel betrachte, die Verankerung des vbw in den östlichen Vororten weiter auszubauen. Als neue Schatzmeisterin wählten die Mitglieder Anita Schneider, die Rainer Giebel in diesem Amt ablöste.

Zum Abschluss der Versammlung weihten die Mitglieder die Küche ein. Unter Anleitung der vbw-Kochdozentin Kathy Wittig bereiteten sie eine schmackhafte Suppe zu und ließen es sich anschließend schmecken. Im neuen Programm wird das vbw das Angebot an Kochkursen deutlich erweitern. Das neue Programm steht ab Mitte Juni im Internet unter [www.vbw-ned.de](http://www.vbw-ned.de), das gedruckte Programm wird zum Ende Juli an alle Haushaltungen verteilt.